

Zarte Blüten starker Charakter

Aus Japan und England stammen die meisten Sorten vom **Herbst-Steinbrech** (*Saxifraga*). Jetzt werden sie auch bei uns entdeckt und in der Staudengärtnerei Peters nahe Hamburg gezüchtet. Ein neuer Schatz für Pflanzensammler!

Dass eine Pflanze im Garten bis in den Dezember hinein blüht, ist an sich schon bemerkenswert. Wenn sie dann noch so anmutig wirkt und sich zu dieser Jahreszeit so tapfer zwischen all dem Laub und anderen Stauden behaupten kann wie der Herbst-Steinbrech, muss man sie einfach mögen. In den Waldrändern Japans, Koreas und Chinas sind die Vorfahren der faszinierenden neuen Sorten von *Saxifraga cortusifolia* zuhause, die heute immer mehr Pflanzenliebhaber begeistern. Wo der Boden nicht zu trocken ist, leicht sauer und nährstoffhaltig, fühlen sich die edlen Gewächse wohl. Schattig oder halbschattig sollte der Standort im Sommer sein und – so gut es eben geht – geschützt vor Frost. Frühe Minustemperaturen im Herbst schaden den Blüten, späte im Frühjahr den äußerst dekorativen Blättern. „Wenn die Pflanzen von oben Schutz haben, etwa durch Sträucher, Rhododendron oder Koniferen, hilft das schon sehr viel,“ sagt Staudengärtner Jürgen Peters aus Uetersen. „Zur Not kann man sie auch mit Zeitungspapier oder Vlies abdecken.“ Seit 12 Jahren kultiviert Jürgen Peters

Herbst-Steinbrech und testet unter anderem ihre Winterhärte. Die ersten Exemplare kamen per Post von befreundeten Pflanzensammlern aus Japan nach Uetersen. In England hat Jürgen Peters sich weitere Sorten besorgt. Inzwischen züchtet er die auch als „Oktoberle“ bekannten Pflanzen selbst. Experten aus England suchen bei ihm Rat und schätzen die große Sortenvielfalt der norddeutschen Gärtnerei. „40 verschiedene Herbst-Steinbrech habe ich gerade für einen Langzeitversuch an den botanischen Garten in Wisley geliefert“ berichtet der umtriebige Gärtner stolz. Die schönsten Blütenfarben haben die japanischen Sorten zu bieten, vom zarten Rosa bis zu dunklem Pink. Ihre Blütenblätter sind zum Teil bizarre geformt, bildhafte Namen wie 'Eine rosa Giraffe' sprechen für sich. Diese Züchtungen entstammen unterschiedlichen Varietäten von *Saxifraga cortusifolia*. Die meisten wild vorkommenden Arten blühen Weiß, etwa *Saxifraga cortusifolia* var. *obtusocuneata*, zu der auch 'Mt. Nachi' gehört. Sie empfehlen sich mit einer Wuchshöhe von knapp 15 cm besonders für Tröge und Steingärten. Die farbtintensiven neuen Sorten sind meist 30 bis 40 cm hoch. Sie lassen sich im Garten gut mit kleineren Farnen und Funkien, Gräsern, Heuchera, Alpenveilchen und anderen Schattenstauden kombinieren, sofern diese nicht zu groß und wuchskräftig sind. Herbst-Steinbrech gedeiht hervorragend in Töpfen. So kann man die Pflanzen sogar zur Blütezeit in kühle Räume holen und sich bis Weihnachten an der filigranen Pracht freuen.

Exklusiv für GartenFlora-Leser bietet Jürgen Peters fünf Herbst-Steinbrech zum Sonderpreis an. Das Pflanzenpaket kostet 30 Euro inklusive Verpackung und Porto. Mehr dazu auf Seite 96.

FOTOS: JÜRGEN PETERS



1



2



3

1 SCHMUCKSTÜCKE. Zwischen Gräsern und buntem Laub und schieben sich die dicht besetzten Blütenstiele der Sorte 'Rote Stadt' empor.

2 WACHSTUMSKURS. Rund 100 Sorten Herbst-Steinbrech wachsen in der Gärtnerei Peters in Uetersen heran.

3 GÄRTNERGLÜCK. Auf Pflanzenmärkten in ganz Deutschland trifft man Jürgen Peters an. Je nach Jahreszeit hat er besondere Sortimente im Angebot, hier sind es Saxifraga.



'MT. NACHI'



'BLUME VON HEISEI'



'CREZY JP'



SAXIFRAGA OBTUSOCUNEATA



'GLÜCKLICHES MÄDCHEN'



'EINE ROSA GIRAFFE'



'KAGUJAHIME'



'MOE'



'MOMOSEKISUI'